



GABLITZER Gemeindepost

3/2017



www.gablitz.spoe.at

FOTO: SPÖ/JOHANNES ZINNER

TEAM FÜR GABLITZ – Die Gablitzer Sozialdemokraten



ZAPPE []²

Pflasterungen Ges.m.b.H

*Gepflastert
mit Harmonie ...*

Sie brauchen den **Gartenweg** belegt, **Stufen** gemauert oder verkleidet, **Mauerwerk** und **Steinzäune** errichtet oder saniert, den **Rasen** oder den **Pool** eingefasst? Bei uns gibt's **alles für Ihren Garten**. Und **aus einer Hand**: Von der ersten Skizze bis zur Detailplanung. Von der Entwässerung über sämtliche Erdarbeiten bis zur Frostschutzschüttung.

Wir sind Partner der Garten Tulln.



3013 Pressbaum
Wilhelm-Kress-Gasse 25
Tel. 02233/57917
office@zappe.at

www.zappe.at

Liebe Gablitzerinnen, Liebe Gablitzer!

Ich hoffe, Sie konnten einen angenehmen und entspannenden Sommer verbringen. Der langsam beginnende Herbst wird sicherlich ein sehr spannender für unser Österreich. Am 15.10.2017 wählen wir einen neuen Nationalrat. Angesichts der Ausgangslage wird dieser Tag mit Sicherheit ein sehr spannender.

Diese Wahl bringt auch für mich eine Premiere. Über Beschluss unserer Region habe ich die Ehre, unsere 6 Wienerwaldgemeinden am 5. Listenplatz des Regionalwahlkreises 3D (für die Bezirke St. Pölten-Land, St. Pölten Stadt, Tulln und Lilienfeld) für die SPÖ zu vertreten. Nebenbei wurde ich auch noch auf der Landesliste und Bundesliste gereiht. Angesichts meiner relativ kurzen politischen Tätigkeit empfinde ich dies doch als Auszeichnung und Ehre, wenn meine SPÖ-KollegInnen der gesamten Region und auch BM a.D. Mag Karl Schlögl, sich für mich aussprechen.

Am 15.10.2017 entscheiden Sie nicht nur über die Zusammensetzung des Nationalrates, sondern auch welche politischen Parteien die nächsten Jahre die Geschicke unseres Heimatlandes leiten werden. Ich kann Sie nur bitten, nutzen Sie die Möglichkeit und geben Sie ihre Stimme ab.

In dieser Ausgabe wollen wir Ihnen nicht nur die Standpunkte unserer SPÖ vorstellen, sondern auch einige Erklärungen zur Wahl geben. Die Vorstellung und wichtigsten Punkte unserer Spitzenkandidaten im Wahlkreis wollen wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten.

Bilden Sie sich eine Meinung, wer Ihrer Meinung nach Sie am besten vertritt und nutzen Sie Ihr Wahlrecht am 15.10.2017 – natürlich würde ich mich auch über Vorzugsstimmen bei dieser Wahl freuen.

Abseits dieser Vorwahlzeit hat sich natürlich auch in Gablitz einiges getan. Dass unser Gablitz eine Zuzugsgemeinde im Wiener Umland ist, beweisen auch die neuesten Zahlen der Statistik. So hat Gablitz derzeit 6.285 Einwohner in 2.353 Haushalten. Davon sind

3.242 Frauen und 3.043 Männer. Auch bei den Hauptwohnsitzen haben wir die 5.000er Marke überschritten – es sind derzeit 5.023 Personen mit Hauptwohnsitz und 1.262 mit Nebenwohnsitz gemeldet.

Wenn man die Bauvorhaben, die zum Teil schon begonnen haben oder bald beginnen werden und auch den privaten Wohnbau in den Siedlungen beobachtet, werden diese Zahlen in den nächsten Jahren weiter steigen – mit allen Herausforderungen, die somit auch auf die Gemeinde zukommen.

Angesichts dieser Entwicklung zeigt sich, wie wichtig es, ist zeitgerecht die Weichen für die nächsten Jahre jetzt schon zu stellen. So wollen wir versuchen, bei allen Schwierigkeiten unsere Wienerwaldgemeinde zukunftsfit zu machen. Vorausschauendes Planen und dort ansetzen, wo Bedarf ist. So arbeiten wir derzeit an einem Konzept, wie wir unsere Kläranlage zukunftsfit machen können. Auch das örtliche Entwicklungskonzept bildet eine einzigartige Möglichkeit zu schauen, in welche Richtung sich Gablitz entwickeln soll. Das Ziel ist, die durch die Stärkung des Zentrums Leben in unsere Gemeinde zu bringen. Wir benötigen eine neue Mehrzweckhalle, da die „Festhalle“ (der Turnsaal unserer Schule) hoffnungslos ausgelastet ist. Ein neuer Kindergarten, den wir durchaus in den nächsten Jahren benötigen könnten, kann sinnvollerweise nur im Zentrum entstehen und auch unser Hort platzt langsam aus allen Nähten.

Derzeit müssen wir aber noch abwarten, in welche Richtung die Eigentümer der Liegenschaften gehen wollen und werden. Wir werden jedoch versuchen, in der Planungsphase das Beste für unsere Gemeinde herauszuholen.

IHRE ANSPRECHPARTNER BEI DER SPÖ GABLITZ



Peter Almesberger

2. Vizebürgermeister
Geschäftsführender Gemeinderat
• Infrastruktur und Wirtschaft
• Kultur und Bildung • Soziales
Tel. 0664/405 24 73
almesberger.peter@a1.net



Ing. Marcus Richter

Geschäftsführender Gemeinderat
• Straßen und Verkehr
• Finanzausschuss
Tel. 0664/1845 125
marcus.richter@chello.at



Claudia Fritzenwanker

Gemeinderat
• Kultur und Bildung
• Generationen und Familie
• Naturschutz
Tel. 0676/6201577
claudia@inarena.at



Andreas Forche

Gemeinderat
Vorsitzender des
Prüfungsausschusses
• Finanzen
Tel. 0676/792 96 61
andreas.forche@gmx.at



Rupert Winkler

Gemeinderat
• Straßen und Verkehr
• Naturschutz
• Infrastruktur und Wirtschaft
Tel. 0664/884 61 510
rupert.winkler@chello.at



Christian Sipl

Gemeinderat
• Generationen und Familie
• Soziales
Tel. 0664/810 11 28
christian.sipl@gmx.at



Luise Zwertler

Obfrau der Gablitzer
Pensionisten
Tel. 0676/725 80 41
aloisia.zwertler@aon.at



Stefan Ulreich

Jugendbeauftragter
Tel. 0650/4116042
ulreich.spoee@gmx.at



Rene Weis

Organisationsreferent
Tel. 0699/12612544
weis.rene@chello.at



Christian Bernardyn

Jugend- und Sportbeauftragter
Tel. 0664/6234043
christian.bernardyn@chello.at

Den Sommer über hat sich in Gablitz auch einiges getan. Gleich zu Beginn stand das gut besuchte Dorffest. Weiter ging es über den ganzen Sommer beim Ferienspiel. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Vereinen, Privatpersonen oder sonstigen Institutionen bedanken, dass sie sich jedes Jahr bereit erklären, beim Ferienspiel mitzumachen und somit die 9 Wochen Sommerferien für unsere Schul- und Kindergartenkinder so abwechslungsreich zu gestalten.

Rund um die Schule wurde die Sommerpause ebenfalls genutzt, um die Wünsche der Kinder, die sie jedes Jahr im Schülerparlament erarbeiten, umzusetzen. Ein Trinkbrunnen im Schulgarten, Fertigstellung des Eingangsbereiches, Sanierung der Treppen vor der Schule, um hier nur einige Punkte anzuführen.

Dass wir auch an die Zukunft denken, zeigt der Umstand, dass wir eine Stromtankstelle errichten werden. GGR Marcus Richter beschäftigte sich lange mit diesem Thema und nunmehr sind wir so weit, dass diese auf dem Parkplatz neben dem Gewerbehof errichtet wird.

Aber auch bei den eigenen Fahrzeugen gehen wir den zukunftsweisenden Weg. Da ein Fahrzeug aus dem Fuhrpark des Bauhofes kein Pickerl mehr bekommen würde, stellen wir dieses Fahrzeug auf ein E-Fahrzeug um. Durch die Photovoltaikanlage am Dach des Bauhofes, können wir dieses auch gleich mit eigenem Strom „betanken“.

Unsere Kinderbetreuungseinrichtungen, speziell unser Schulhort in Gablitz, haben einen sehr guten Ruf über die Gemeindegrenzen hinweg. Leider wird immer wieder versucht, durch eine Zweitwohnsitzmeldung Zugang zu erhalten. So kommt es dazu, dass wir als Gemeinde keine Einnahmen aus Bundesertragsanteilen erzielen würden, jedoch die Kosten für diese Kinder zu tragen haben. So wie andere Gemeinden haben wir Betreuungstarife für Nicht-Hauptwohnsitzer erlassen. Dadurch wird es unattraktiv, sich über Zweitwohnsitzmeldung Zugang zu unseren Einrichtungen zu verschaffen.

In den letzten Ausgaben habe ich immer wieder über Projekte der einzelnen Ausschüsse berichtet. Ich will nicht so wie andere über unsere „Mitbewerber“

schimpfen, diese anpatzen, oder durch Halbwahrheiten verunglimpfen. Das geschieht leider auf allen anderen Ebenen immer wieder und so fürchte ich, wird dies bis zum 15.10 auch wieder passieren. Das ist nicht mehr Zugang zur Politik. Derzeit (bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe) befinden wir uns mitten in der Ausschussphase und ich tue mir mit diesen gewohnten Berichten ein wenig schwer. In vielen Gesprächen werde ich immer wieder auf diese Berichte angesprochen und diese parteiübergreifenden Informationen werden von vielen auch gutgeheißen – zumal es ja nicht üblich ist, über Projekte „der anderen“ zu berichten. In unserer nächsten Ausgabe werden Sie diese Berichte in gewohnter Manier lesen können.

Ihr Vizebürgermeister



ALMESBERGER PETER
GGR für Soziales und
Gemeindewohnungen



KFZ-Werkstätte

KR. Ing. Hans Kramhüller

1170 Wien, Comeniusgasse 3-5

Telefon 01/486 46 45, Telefax 01/480 19 10

Samstagsdienst 8 - 12 Uhr

Leihwagendienst

Alles in einer Hand:

Auto-Mechanikerwerkstätte

Auto-Karosseriewerkstätte

Auto-Lackierungen

Auto-Unfall-full-service

Reifenhandel, Wuchten und Montage

Batterieservice und Handel

Übernahme sämtlicher Versicherungsarbeiten. Bargeldlose Abwicklung durch Direktverrechnung. Reparatur oder Einbau von Originalersatzteilen. Ausbesserung mit Original-Lacken und Einbrennkammer. Optische Achsvermessung.

Spezialwerkstätte für sämtliche Autotypen.

Neues und Aktuelles aus dem Straßen- und Verkehrsressort

„Gablitzer Nachteule“ – Taxi 31300 übernimmt nightbuzz-Fahrten ab 2018

Der nightbuzz (Nachtbus) ist ursprünglich auf die Idee eines Verkehrsmittels zur Heimfahrt für jugendliche Nachtschwärmer am Wochenende (So 3:30 Uhr ab Hütteldorf) zurückzuführen und wurde vom Verein Nachtbus mittels Bussen des ÖBB/Postbus betrieben. Finanziell hat sich zuletzt eine derartige Schieflage ergeben, dass hier dringend eine Änderung nötig war. Im letzten Jahr haben 273 Fahrgäste den nightbuzz genutzt, der von Hütteldorf über Mauerbach nach Gablitz fährt. 154 Fahrten wurden davon nach Gablitz gezählt. Die Jahreskosten des nightbuzz betragen € 16.221,94, wovon € 6.043,62 auf Gablitz (= 37,26 %) und € 4.500,65 auf Mauerbach (= 27,74 %) entfallen sind. Das Land NÖ förderte zusätzlich den Betrieb mit € 5.677,68 (= 35 %). Die Fahrt kostete nur € 2,00, da den Restbetrag die Gemeinden und das Land NÖ übernommen haben.

Eine Alternative wurde mit dem Wiener Taxi- und Fahrtendienstunternehmen „Taxi 31300“ erarbeitet, das ab 2018 für Sie buchbar sein und den nightbuzz gänzlich ersetzen wird. Taxi 31300 gewährleistet unter dem Synonym „Gablitzer-Nachteule“ den sicheren Heimfahrtendienst in Nächten von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag und in den Nächten zu Feiertagen um 3:00 Uhr ab Hütteldorf. Und Sie werden vom Taxi 31300 an Ihre Wohnadresse in Gablitz gebracht! Dies ist eine umfangreiche Erweiterung gegenüber dem nightbuzz-System.

Wie funktioniert die Gablitzer Nachteule?

Hauptwohnsitzgemeldete in Gablitz können sich eine Nachteulen-Karte während der Amtsstunden auf dem Gemeindeamt abholen (voraussichtlich ab November verfügbar).

Einfach dem „31300“-Fahrer in Hütteldorf um 3:00 Uhr die Nachteulenkarte vorzeigen und los geht's. Die Taxifahrt kostet nach Gablitz für eine Person € 8,00, bei 2 Personen redu-



Die 31300-Flotte bringt Gablitzer Nachtschwärmer an Wochenenden und Feiertagen sicher nach Hause

ziert sich der Tarif auf jeweils € 4,00 pro Fahrgast und bei voller Besetzung, also 4 Personen, auf € 2,00 pro Fahrgast. Sind mehrere Fahrgäste in Hütteldorf wartend und ein Taxi sollte nicht ausreichen, so werden entsprechend der Fahrgastanzahl weitere Fahrzeuge nachbeordert. Auch hier übernimmt die Marktgemeinde Gablitz die Differenz zu den tatsächlichen Kosten, die aber weitaus unter denen des nightbuzz liegen. Gemeinsam mit Bürgermeister Michael Cech habe ich die Firmenzentrale von Taxi 31300 besucht und neben Gesprächen mit Geschäftsführer Nikolaus Norman und Prokurist Mag. Martin Waldbauer betreffend der „Gablitzer Nachteule“ konnten wir die hochmoderne Leitstelle besuchen.

Stromtankstelle für Elektromobilität

Der Ankauf von Elektrofahrzeugen nimmt leicht zu und es werden künftig mehr Stromautos auch in und durch Gablitz fahren. Um einer künftig wachsenden Lade-Infrastruktur für die E-Mobilität Rechnung zu tragen, ist meiner Ansicht nach bereits jetzt ein Handlungsbedarf zur Errichtung ei-

ner Stromtankstelle für E-Fahrzeuge in Gablitz gegeben. Am Parkplatz bei der Linzerstraße 93 (Alpenlandbauten) wird die erste Gablitzer Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge im November aufgestellt werden. Die nächsten Stromtankstellen um uns befinden sich derzeit in Purkersdorf und in Sieghartskirchen. Geliefert wird die Ladesäule für 2x 22 kW mit integriertem GSM-Abrechnungsmodul vom heimischen Unternehmen Schrack Technik Energie GmbH. Diese Ladesäulen werden in Österreich gefertigt.

Somit bleibt die Wertschöpfung in unserem Land, denn Steuergeld soll auch den Erhalt heimischer Arbeitsplätze absichern. Die Abrechnung wird über Wien Energie erfolgen, die die E-Tankkarten zur Verfügung stellt (es liegen ab November einige auf dem Gemeindeamt für Sie auf).

Und so geht's:

- Wien Energie-Ladekarte bestellen (oder direkt vom Gemeindeamt abholen)
- Wien Energie-Ladekarte inklusive Serviceantrag werden postalisch zugesendet

- Retournieren Sie den unterzeichneten Vertrag an Wien Energie
- Die Wien Energie-Ladekarte kann nun genutzt werden
- Quartalsweise Abrechnung aller getätigten Ladevorgänge an Wien Energie sowie an den Ladestationen der BEÖ-Kooperationspartner (1.300 Tankpunkte österreichweit)

**Straßen- und Gehsteigsanierung
Paracelsusgasse 27-51
Anwohner entscheiden mit über
Gehsteigsanierung**

Die Paracelsusgasse wurde im unteren Bereich von der B1 bis zur Denkgasse bereits fahrbahnmäßig saniert. Nun ist noch in diesem Jahr, nach den Garbungen zum Wasserleitungsaustausch und des schadhafte Regenwasserkanals, der obere Bereich ab der Denkgasse bis zur Einmündung in die Wagner-Jauregg Gasse ein Sanierungsfall.

Der Gehsteig auf der rechten Seite ist bautechnisch komplett schadhaft. Es soll aber vor Sanierungsbeginn mit den betroffenen Anwohnern, wie bereits in der Lessinggasse erfolgreich vorgenommen, ein Lokalaugenschein mit Bürgermeister Michael Cech und mir vorgenommen werden. Die Sanierungsarbeiten über eine Länge von ca. 275 m und 1.800 m² werden um angebotene € 181.990,02 inkl. MwSt. von der Fa. Pittel & Brausewetter ausge-

Gablitzer Ortstaxi

Betriebszeiten:
Mo, Mi und Fr von 8–13 Uhr (werktags)
Fahrttarife:
Gablitz innerorts 2 Euro
nach Purkersdorf (Ärztzentrum) oder
Mauerbach 3 Euro pro Fahrt
Erreichbarkeit:
Mo, Mi und Fr von 7.30–12.30 Uhr
unter 02231/63466-600

Eine Initiative der



führt werden. Grundlage ist die Rahmenvereinbarung Straßenbau gemäß Ausschreibung vom Dezember 2016 nach dem Billigbieterprinzip.

Straßensanierung Bichlergasse

Auch die Fahrbahndecke in der Bichlergasse ist nach den Sanierungen an der Wasserleitung und des Regenwasserkanals sowie auch altersbedingt in einem schlechten Zustand. Das Regenwasser kann nicht mehr gänzlich abrinnen und Senkungen verursachen tiefe Lackenbildungen. Weiters entstanden Risse an der Oberfläche.

Die Sanierungsarbeiten über eine Länge von 130 m und 850 m² werden inkl. neuer Einlaufgitter und Schachdeckeln von der Fa. Pittel & Brausewetter um € 50.271,86 inkl. MwSt. durchgeführt. Auch hier entspricht die

Preisermittlung der Rahmenvereinbarung Straßenbau gemäß Ausschreibung vom Dezember 2016 nach dem Billigbieterprinzip

RadlGrundnetz: Adaptierung Geh- und Radweg Bereich Lefnaergasse

Für den durchgängigen Radweg Purkersdorf bis Sportplatz muss in der ersten Ausbauphase der Bereich vor der Lefnaergasse bis zur Einfahrt in die Hauptstraße verbreitert werden. Ein kombinierter Geh- und Radweg hat eine Mindestbreite von 2,50 m aufzuweisen. Die Grundlage für diese Notwendigkeit findet sich in der Planung zum RadlGrundnetz von der Fa. Kiener Consult, die den Verlauf des kompletten RadlGrundnetzes aller beteiligten Wienerwaldgemeinden 2016 erarbeitet hat. Diese Anpassungsarbeiten über ca. 40 m übernimmt die Fa. Pittel & Brausewetter um € 27.429,20 MwSt. gemäß gültiger Rahmenvereinbarung Straßenbau laut Ausschreibung. Die Arbeiten werden noch im Herbst umgesetzt. 50% der Kosten fördert das Land NÖ (RU7). Neue Bodenmarkierungen und Beschilderungen werden bis zur ÖBB-Busgarage auf- und angebracht.

Ihr Geschäftsführender GR
für Straßen und Verkehr
Ing. Marcus Richter

**Gartenpflege
I.W.R.**

Ing. W. Rott

3003 Gablitz
Laubegasse 5

0664/45321 15

garten.rott@a1.net



**IHR GARTEN IN
BESTER HAND!**

**Baumpflege
Baumabtragungen
Bewässerungsanlagen
Heckenschneiden
Hochbeete
Rollrasen verlegen
Sämtliche Gartenarbeiten**

Bericht aus dem Sozialresort

von VzBgm. Peter Almesberger

Die nachstehend angeführten Punkte wurden noch Ende des Sommers in meinem Ausschuss behandelt. Dank der guten Zusammenarbeit konnten hier wieder wichtige Projekte zum Wohle unserer Gablitzerinnen und Gablitzer weitergeführt werden.

Trotz der knapper werdenden Mittel und der damit verbundenen Reduzierung der Leistungen freut es mich besonders, dass WIR diesen Weg nicht ebenso beschreiten, sondern UNSERE Leistungen in unveränderter Höhe weiterführen.

Heizkostenzuschuss 2017/2018

Die Marktgemeinde Gablitz wird, so wie in den letzten Jahren, die Auszahlung eines Heizkostenzuschusses in der Höhe von € 250,- für finanziell schlechter gestellte Gablitzerinnen und Gablitzer durchführen.

Selbstverständlich gilt dieser Zuschuss nur für Inhaber eines Hauptwohnsitzes in Gablitz und diese Gablitzer Förderung wird zusätzlich zu der vom Land NÖ beschlossenen ausbezahlt. Wie wichtig dieser Heizkostenzuschuss ist, zeigt der Umstand, dass stetig mehr Gablitzerinnen und Gablitzer diese Aktion in Anspruch nehmen (müssen). Leider folgt das Land NÖ nicht unserem Beispiel und hat diesen Zuschuss schon vor einiger Zeit reduziert.

WICHTIG: Beide Zuschüsse werden nur nach Antrag ausbezahlt.

Wer kann diesen Heizkostenzuschuss erhalten?

- Bezieherinnen und Bezieher einer Mindestpension nach § 293 ASVG (Ausgleichszulagenbezieherinnen und -bezieher);
- Bezieherinnen und Bezieher einer Leistung aus der Arbeitslosenversicherung, die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld/Notstandshilfe den Ausgleichszulagenrichtsatz von € 889,84 für Alleinstehende und € 1.334,17 für Ehepaare nicht übersteigt;
- Bezieherinnen und Bezieher von Kinderbetreuungsgeld oder des

NÖ Kinderbetreuungszuschusses, deren Familieneinkommen den oben genannten Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt;

- Sonstige Einkommensbezieherinnen und -bezieher, deren Familieneinkommen den oben genannten Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

Antragsformulare liegen im Gemeindeamt auf. Frau Hasiber und Frau Dobias (Tel. 02231/63466 DW 130 bzw. 131) helfen Ihnen beim Ausfüllen der Anträge und geben Ihnen auch gerne weitere Auskünfte.

Sonnenbusfahrt

Diese Fahrt wurde heuer zum 24. Mal durchgeführt und führte uns zur heurigen Station der NÖ Landesausstellung nach Pöggstall im unteren Waldviertel. Nach Besichtigung der NÖ Landesausstellung fand der gemütliche Ausklang beim Heurigen Hold in Nonndorf statt. Einen ausführlichen Bericht über diese

Fahrt sowie eine kleine Vorschau auf die nächste – unsere Jubiläumsfahrt – werden Sie im nächsten Amtsblatt finden.

Einladung zum Vortrag „Energiesparen“

Die Marktgemeinde Gablitz veranstaltet am 24.10.2017 um 19:00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde einen Vortrag zum Thema Energiesparen. Wichtiger denn je ist die Reduzierung von Kosten für Energie – das schont nicht nur die Geldbörse sondern auch die Umwelt. Doris Hammermüller, Vortragende der ENU, wird Ihnen dabei Möglichkeiten aufzeigen, wie sie noch besser Energie und somit auch Kosten sparen können. Was steht am Programm:

- Energie und Geld sparen
- Strom- und Heizkosten sparen

Ich lade Sie, liebe Gablitzerinnen und Gablitzer, recht herzlich zu diesem Vortrag ein. Holen Sie sich Tipps und lassen Sie sich Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie mehr Energie und somit Kosten sparen können. □



SVcar-repGABLITZ gegen Prottes

Juanito und Sonja Palla, Helmut Wieselmayer (Auto-Lackier GmbH), VzBgm. Peter Almesberger, GR Andi Forche, Roman Pichler, Rene Weis u. Sohn, Helmut Eder. Den Ehrenankick und die Matchpatronanz übernahm VzBgm. Peter Almesberger im Namen der SPÖ-Fraktion Gablitz.



Nicht einsam, sondern gemeinsam

ES SIND ALLE WILLKOMMEN!

Im Juni gab es einen Halbtagsausflug, der uns nach Maria Taferl führte. Natürlich wurde die schöne Basilika, die 1660 entstand, und das ganze Donautal bewundert. Die Basilika Maria Taferl entwickelte sich sehr bald zum zweitgrößten Wallfahrtsort Österreichs nach dem traditionsreichen Mariazell. Der Zustrom von Gläubigen war im 17./18. Jahrhundert so groß, dass zeitweise 25 Priester mit der Betreuung der Wallfahrer beschäftigt waren. Für die Jahrhundertfeier der Grundsteinlegung 1760 sollen 700 Prozessionen und an die 19.000 Messen durchgeführt worden sein. Von der Beliebtheit der Wallfahrt zeugen heute noch die zahlreich erhaltenen Votivgaben in der Schatzkammer der Wallfahrtskirche sowie die Mirakelbücher, in denen Gebets-erhörungen aufgezeichnet wurden und deren erstes bereits 1660 entstand.

Wissen Sie warum Maria Taferl so heißt? Der 443 m über dem Meeresspiegel sich erhebende Taferlberg, der früher Auberg hieß, war als südlicher Ausläufer des Waldviertels bis in das 17. Jahrhundert stark bewaldet. An einer alten dünnen Eiche hing eine Holztafel mit einem Kreuz und Darstellungen von Maria und Johannes, weshalb der Platz unter der Bezeichnung „beim Taferl“ bekannt war. Neben dem Baum befand sich eine roh behauene Granitplatte, der sogenannte „Taferlstein“. Er ist heute östlich vor der Wallfahrtskirche aufgestellt, umrahmt von einer Balustrade aus dem Jahr 1736. Bis 1744 stand er im Inneren des Kirchenbaus beim Gnadenaltar. Für die Zeit des Dreißigjährigen Krieges ist alljährlich am Ostermontag eine Art Waldandacht an dieser Stelle unter der Eiche überliefert. Heute ist Maria Taferl auch sehr als Hochzeitsdestination beliebt.

Der Abschluss bei einem guten Essen und Wein in Mautern durfte nicht fehlen.

Der Juli war ganz der Kultur gewidmet. Zuerst gab es bei den Stockerauer Festspielen den „Lumpazi-Vagabundus“ von Johann Nestroy und gegen Ende Juli waren wir wie immer in Mörbisch und es stand der „Vogelhändler“ von Carl Zeller am Programm.

Einen besonders schönen Ausflug machten wir im August. Wir verbrachten einen ganzen Tag in dem lieblichen Mönch-



kirchen am Wechsel. Vormittag fuhren wir mit dem Sessellift auf die Schwaigalm. Einige machten einen Spaziergang durch den Wald, andere sonnten sich auf einem Bankerl und genossen die Ruhe und Umgebung, natürlich durfte ein gutes Mittagessen auf der Alm nicht fehlen. Am Nachmittag sahen wir uns den liebevoll angelegten Miniatur-Modellpark an, der auch Erzherzog Johann Park genannt wird, an. Leider ging dieser Tag zu schnell vorbei.

Im Oktober planen wir noch einen Tagesausflug nach Gutenstein mit dem Bauernmuseum und Mariahilfberg. Als Abschluss gibt es noch das Ganslessen im November beim Gasthaus Schreiber.

Liebe Grüße
Ihr Luise Zwettler

Wann und wo finden Sie uns?

Wir treffen uns jeden Donnerstag, zwischen 14 und 17 Uhr, im Gasthaus „Zum Schreiber“ in der Linzer Str. 77. Auskunft erteilt gerne Obfrau Luise Zwettler, Tel. 63747 oder 0676/7258041



Familyday der SPÖ Gablitz

Ein Fixpunkt beim Gablitzer Ferienspiel



Am 5. August beteiligte sich das SPÖ Team für Gablitz am Ferienspiel der Marktgemeinde Gablitz und organisierte traditionell den „Family Day“ bei der Laabacher Weinschenke.

Viele Gablitzerinnen und Gablitzer samt Kindern folgten unserer Einladung und genossen einen wunderschönen Nachmittag. Neben Spielstationen, Gipsen, Indianerschmuck basteln, Trommeln im Indianertippi und Malen, betreut durch die Kinderfreunde NÖ, konnte die große Hüpfburg ausgiebig getestet werden.

Wir freuen uns schon wieder auf den Family Day 2018.



Nationalratswahl SPÖ Programm

Eckpunkte des SPÖ-Wahlprogramms. Wahlprogramme haben alle Parteien – manche schon länger vorgestellt, manche knapp vor der Wahl und von einigen Programmen hat der Wähler fast nichts vernommen. Wir wollen Ihnen die Möglichkeit geben, sich über die Vorhaben unserer SPÖ ein Bild zu machen. Dazu wollen wir Ihnen einige der folgenden Eckpunkte vorstellen.

Arbeit

- Regulierungsrahmen für Crowdwork
- Überstundenzuschläge Teilzeit wie bei Vollzeit
- Bessere Rahmenbedingungen für PraktikantInnen

Angebot an rot-weiß-rote UnternehmerInnen

- Bürokratieabbau und mehr Fairness für KMU

Steuergerechtigkeit

- 3 Mrd. Euro weniger Steuern auf Arbeit, dafür Schluss mit Steuerprivilegien und Sonderrechten für Großkonzerne.
- Erbschafts- u. Schenkungssteuer ab 1 Mio. Euro zur Sicherung der Pflegefinanzierung.
- Auch MindestpensionistInnen sollen von mehr Steuergerechtigkeit profitieren
- Gesetzliche Begrenzung der Managergehälter

Schutz und Ausbau der österreichischen Infrastruktur

Für geschädigte KonsumentInnen: Ermöglichung einer Gruppenklage

Lehrlingspaket

Pflege

- Um die Pflege auch in Zukunft zu garantieren, wollen wir einen Pflegegarantiefonds einrichten, der sich aus der Erbschaftssteuer sowie aus Mitteln von Bund und Ländern zusammensetzt.
- Jährliche Valorisierung des Pflegegelds

Sichere Pensionen für alle

- Ausgleichszulage für Paare von 1.500 Euro pro Monat
- Erhöhung der sogenannten Pensionssicherungsbeiträge von Luxuspensionen

Integration beginnt gestern

- Klare Zuständigkeiten bei Asylverfahren und im Integrationsprozess

Rechtsanspruch auf Papamonat

Unterhaltsgarantie für Kinder

Für sauberes Trinkwasser

- Einschränkungen beim Düngen

Für gesunde Lebensmittel

- Glyphosat verbieten

Ländlicher Raum

- Standort-Offensive von 1 Mrd. Euro
- Verkehrsmittel-Offensive
- Sozial- und Sicherheits-Offensive

Europa

- Steuerbetrug verstärkt bekämpfen
- Aus für Lohn- u Sozialdumping
- Fairer Handel
- Soziale Säule stärken

Kunst & Kultur – Museumssonntag

- Ein Tag Gratiseintritt pro Woche

Freizeit

- Öffnung aller Forststraßen für MountainbikerInnen & ReiterInnen
- Förderung der Freiwilligenarbeit
- (Schul-)Sportstätten im Sommer öffnen



1-Jahres-Bilanz der SPÖ

Die wichtigsten Beschlüsse und Reformen für Österreich

Zum ersten Mal seit sechs Jahren sinkt die **Arbeitslosigkeit**. Gleichzeitig haben wir einen **Beschäftigungsrekord** und auch beim so wichtigen **Wirtschaftswachstum** liegt Österreich das erste Mal seit Jahren wieder über dem Schnitt der Euro-Länder. All das ist auch **Ergebnis** unserer guten und **konstruktiven Arbeit** für Österreich.

Unser Land steht dank unserer Maßnahmen, bei denen Beschäftigung und Wachstum im Fokus waren, besser da als vor einem Jahr.

Wichtige Punkte des **Plan A** und damit zentrale Teile des **Regierungsprogramms** konnten zum Wohle Österreichs **umgesetzt** werden – darunter z.B. **große Wirtschaftspakete**, umfassende **Beschäftigungs- und Qualifizierungsinitiativen** sowie die **Ausbauoffensive** in Sachen **Ganztagsschule** und ein **Investitionspaket für Gemeinden und kleine und mittlere Unternehmen**.

Doch mitten in dieser **Phase des Aufschwungs** hat die ÖVP in Gestalt von **Sebastian Kurz** Neuwahlen vom Zaun gebrochen und die **Koalition gesprengt**.

Für die SPÖ und Bundeskanzler Christian Kern ist klar: **Wichtige und gut vorbereitete bzw. beschlussreife Reformprojekte**, wie z.B. die **Beschäftigungsaktion 20.000**, die **Bildungsreform**, das **zweite Gratis-Kindergartenjahr**, die **Erhöhung der Forschungsprämie** und der **Studienbeihilfe**, dürfen nicht den Machtinteressen und taktischen Spielchen der „Ich-AG Sebastian Kurz“ zum Opfer fallen. Wir werden daher auch in den kommenden Monaten der **Motor für Verbesserungen** für Österreich und seine Menschen sein. Im Parlament haben wir vor kurzem bereits **vier Initiativanträge** betreffend Studienbeihilfen-Erhöhung, Forschungsprämien-Plus, Aktion 20.000 und Stärkung des

Wirtschaftsstandortes Österreich **eingebracht**. Weitere parlamentarische Initiativen, darunter die Umsetzung der Frauenquote in Aufsichtsräten, werden derzeit vorbereitet, um dann rasch verhandelt und umgesetzt werden zu können.

HIER DIE WICHTIGSTEN ECKPUNKTE DER BILANZ

Solides Budget mit Zukunftsinvestitionen

- **öffentliche Investitionen hoch wie nie: mehr als 5 Mrd. Euro in Wachstum, Beschäftigung und Bildung**
- zentrales Ziel: **Arbeitslosigkeit bekämpfen**
- **für das Bundesheer** gibt es eine „**Sicherheitsmilliarde**“, auch die Polizei bekommt mehr Geld
- Schuldenstand wird reduziert und gleichzeitig Investitionen gestärkt
- u.a. mehr Geld für **Schulen**, zur **Bekämpfung der Arbeitslosigkeit**, Integration und Sicherheit
- **Bildungsmilliarde**
- **750 Mio. Euro** für Ausbau der **Ganztagsschulen**: Ziel ist ein wohnortnahe Angebot (20 km) für jede Familie, und **40 Prozent** der SchülerInnen in ganztägigen Schulformen; das bringt **bessere Bildungsqualität** und bessere **Vereinbarkeit** von Familie und Beruf
- **5.000 zusätzliche Fachhochschulplätze**
- **100 Mio. Euro** für **Bildungsstiftung**

Schulrechts-Paket

- **neue Schuleingangs-Phase** für besseren Übergang vom Kindergarten in die Volksschule, besserer Schuleintritt
- **Ausbau der Sprachförderung**

Ausbildungspflicht für alle Jugendlichen unter 18 Jahren

- **Verhinderung** frühzeitiger Ausbildungsabbrüche
- **Jugendarbeitslosigkeit** wird **effizient bekämpft**
- **Steigerung** der Arbeitsmarktchancen junger Menschen
- **betrifft ca. 5.000 Jugendliche** pro Jahrgang, die uns sonst „verloren“ gehen

Ausbildungsgarantie bis 25

- **attraktive Nachqualifizierungsangebote** für 19- bis 24-jährige arbeitslose Jugendliche
- **weitere Reduktion** der Jugendarbeitslosigkeit

Lehrlingspaket

- enthält Maßnahmen zur Aufwertung der Lehre
- **bereits umgesetzt**: Übernahme der vollen Kosten für alle **Vorbereitungskurse** auf die Lehrabschlussprüfung
- **Ausbau Auslandspraktika** für Lehrlinge mit Schwerpunkt **Spracherwerb** und Finanzierung von **zwei Wochen Sprachkurs**

Fachkräfte-Paket

- **Wiedereinführung** des **Fachkräftestipendiums** (bringt 15.000 Ausbildungsplätze)
- **Aufstockung** des Programms **arbeitsplatznahe Qualifizierung** um zusätzlich 6.500 Plätze
- **Ausweitung** der Mittel für die **FacharbeiterInnen-Intensivausbildung**

Bekämpfung von Lohn- und Sozialdumping

- **Bekämpfung** von Lohndumping auf **grenzüberschreitende Entsendungen** **verstärkt durch Einführung von Haftungsbestimmungen v.a. im Baubereich**
- **österreichische Strafbescheide** müssen im Ausland vollstreckt werden
- **Entsendungen** ausländischer Arbeitskräfte nach Österreich **müssen gemeldet**, die **ausbezahlt**
- **Löhne** behördlich **kontrolliert** werden

Großes Start-up-Paket

- **pro Jahr 100 Mio. Euro** für Förderung von Start-ups
- **Lohnnebenkostenförderung** für die ersten 3 MitarbeiterInnen für die ersten 3 Jahre, **Risikokapitalprämie** zur Stärkung der Finanzierungsbasis
- **verbesserter Zugang** zu Förderungen und Finanzierung
- **Schaffung** von 10.000 bis 15.000 Arbeitsplätzen

Forschungsmilliarde

- **mehr Geld** für **Spitzen- und Grundlagenforschung**
- **stärkere Förderung** der **Forschungsinfrastruktur**

- **Wachstumsfonds** für Hightech-Unternehmen und Start-ups
- „Silicon Austria“: Österreich als Weltmarktstandort für Elektronik und Mikroelektronik etablieren
- Ausbau der nächsten **Mobilfunkgeneration** „5G“

Investitionszuwachsprämie für KMU

- 2017 und 2018 werden Unternehmensinvestitionen gefördert, die über dem Durchschnitt der jeweils letzten 3 Jahre liegen
- **175 Mio. Euro** für rund 10.000 KMU

Investitionspaket für Gemeinden

- **175 Mio. Euro** für neu gestartete Bauprojekte für alle Gemeinden
- einfache und unbürokratische Förderung auf SPÖ-Initiative, um Gemeinden zu unterstützen, die aktiv sind und investieren
- Investitionsprämie soll Jobs in der Region schaffen – bringt **8.500 Jobs** und löst **750 Mio. Euro** an weiteren Investitionen aus

Förderpaket Industrie 4.0

- Maßnahmenpaket zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft bei digitalisierter Produktion
- **185 Millionen Euro pro Jahr**, u.a. für Stiftungsprofessuren, Grundlagenforschung, Plattform 4.0, Pilotfabriken

Pensionsreform

- Anhebung der **Mindestpension** auf **1.000 Euro** zur Bekämpfung der Altersarmut (für Personen, die mindestens 30 Jahre gearbeitet haben)
- bessere Anrechnung von **Kindererziehungszeiten**
- Halbierung der Pensionsversicherungsbeiträge, wenn über das gesetzliche Pensionsantrittsalter hinaus gearbeitet wird
- Reha-Paket: Rechtsanspruch auf **berufliche Rehabilitation** (Verhinderung von Invalidität, länger gesund im Erwerbsleben)

„Pensions-Hunderter“

- **Einmalzahlung** von **100 Euro** mit der Dezemberpension 2016 für alle PensionistInnen zur **Stärkung der Kaufkraft**

Wartezeiten auf CT- und MRT-Untersuchung deutlich gesenkt

- auf 10 (CT) bzw. 20 (MRT) Tage, medizinisch dringliche Fälle auch schneller
- **PrivatpatientInnen** dürfen nicht mehr vorgereicht werden!

Abschaffung Spitalskostenbeitrag für Kinder und Jugendliche

Kostenbremse für Medikamente

- für die Aufnahme von Medikamenten in den Erstattungskodex der Kassen hat künftig der **EU-Durchschnittspreis** zu gelten
- erhoben wird mehrmals, um sinkende Kosten zu berücksichtigen
- gilt auch für besonders teure (weil oft neue und hoch wirksame) Präparate

Pflege

- über die Finanzausgleichsperiode **110 Mio. Euro mehr** etwa für **Hospiz- und Palliativversorgung**
- Weiterführung **Pflegefonds**
- Verlängerung der gemeinsamen Förderung der 24-Stunden-Betreuung

Pflegeausbildung Neu

- Ausbildung von Pflegekräften an **internationale Standards angepasst**
- Pflegehilfe wird zur **Pflegeassistent** aufgewertet
- **Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen** werden künftig an **Fachhochschulen** ausgebildet

Integrationsjahr

- Sicherstellung von **Integration von Anfang an**
- erstmals gibt es **flächendeckende, durchgängige und strukturierte Maßnahmen** statt „Systembrüchen“ und verschiedenen Zuständigkeiten
- das Integrationsjahr enthält sieben Module, u.a. **Deutsch- und Wertekurse**, **Bewerbungsberatung**, **Arbeitstraining** (gemeinnützige Arbeit)

Deregulierungspaket

- **Bürokratiebremse** für Unternehmen und BürgerInnen
- **Eindämmung** der Regelungsflut
- **Sunset Clause:** für jede neue Regulierung soll eine bestehende aufgehoben werden, neue Vorschriften werden nach Möglichkeit nur befristet erlassen

ben werden, neue Vorschriften werden nach Möglichkeit nur befristet erlassen

- Erleichterungen bei **Unternehmensgründungen**

E-Government-Paket

- Erleichterungen für **BürgerInnen** durch **Abbau von Behördenwegen**
- Namens- und Adressänderungen bei Umzug müssen nur mehr bei einer Behörde gemeldet werden
- **automatische ArbeitnehmerInnenveranlagung** ab Herbst 2017

Reform der Bankenabgabe

- die Reduktion der Bankenabgabe ermöglicht wichtige Investitionen in den **Ausbau des Bildungs- und Forschungsangebots** (Ausbau Ganztagschulen)

Maßnahmenpaket gegen Steuervermeidung

- Maßnahmen **gegen Steueroasen**
- Erhöhung der **Transparenz** (Offenlegung von Steuervorbescheiden, Country-by-Country-Report für Großkonzerne)



Entspannen im Garten

Gartenplanung
Beratung und Ausführung
von Neuanlagen und
Umgestaltungen



Bewegung im Garten

Steinarbeiten
Terrassen und Wege
Installation von
Beregnungsanlagen



Wasser im Garten

Teiche, Schwimmteiche
Kleinbiotope
mit Wasserfällen und
Wasserläufen



Ein Baum

macht noch keinen Garten.
Oder: im Urinstinkt des
Menschen steckt die
Sehnsucht nach der Rückkehr
ins Paradies

Querfeld Gartengestaltung

Gärtnermeister Günter Querfeld

J. Stadlmaier-Gasse 2/29, 3003 Gablitz, Telefon: 0676/3149910

E-Mail: office@querfeld.at, www.querfeld.at

Investitionspaket und Joboffensive beim Bundesheer

- **Beschaffungsoffensive:** bis 2020 fließen 1,743 Mrd. Euro in Geräte, Ausstattung und Infrastruktur (Schutzausrüstung, Fahrzeuge etc.)
- bis 2020 werden **9.800 Jobs** beim Bundesheer geschaffen (mehr Sicherheit)

Kindergeldkonto

- flexibles Kinderbetreuungsgeld-Konto samt **Partnerschaftsbonus**
- mehr Flexibilität und Partnerschaftlichkeit für Eltern
- bessere **Vereinbarkeit** für Frauen
- Ausweitung des **Papa-Monats** auf Privatwirtschaft

Maßnahmen gegen Gewalt im Netz

- Schaffung unbürokratischer **Melde- und Anzeigemöglichkeiten**
- **Leitfäden** zum Umgang mit Hasspostings

Verkehrssicherheitspaket

- mehr **Sicherheit für Kinder** (u.a. bessere Absicherung von Schulwegen)
- Assistenzsysteme für LKW (Rundumsicht, Kollisionswarnung)
- **Qualitätsoffensive** in Fahrschulen

VKI-Finanzierung langfristig gesichert

- ab 2018 **1,5 Millionen Euro jährlich** für den Verein für Konsumenteninformation über vom Kartellgericht verhängte Bußgelder
- jährlich ca. 60.000 Beratungen, 2.000 Interventionen und 100 neue Klagen pro Jahr: wichtige Arbeit für **Rechte der KonsumentInnen gesichert**

Verpartnerung am Standesamt

- Öffnung des Standesamtes für Verpartnerungen von homosexuellen Paaren (davor nur bei Bezirksverwaltungsbehörden möglich)
- gemeinsamer **Familiename** möglich

Rente für Heimopfer

- **300 Euro monatlich** für Heimkinder, die in Einrichtungen des Bundes, der Länder und der Kirche oder in Pflegefamilien **missbraucht bzw. misshandelt** wurden
- ab Juli wird die Rente für alle Fälle zwischen 1945 und 1999 ausbezahlt



AW
HR Consulting
Alexander Wozak
„Personal- und Managementberatung“

Sie suchen, wir finden!
Die hellsten Köpfe in IT, Technik & Management



Tel. +43 1 8771392-0 Mobil +43 664 1019263
alexander.wozak@hrconsulting.at www.hrconsulting.at



...da bin ich mir sicher!

Was wir bieten:

Kompetente Betreuung durch unser Reifenteam
Komplettes Service rund um Ihre Reifen
Reifen-Depoteinlagerung inklusive Reinigung
PWK-, LKW-, Zweirad- und Landmaschinenbereifung
Alle Markenreifen und Felgen prompt verfügbar
Stahl- und Alufelgen, Gebrauchtreifen

3003 Gablitz, Linzer Straße 180

Tel.: 02231/669 70, Fax: 02231/669 70 DW4
office@reifenfoeldi.at, www.reifenfoeldi.at

Spekulationsverbot für Bund

- ab 2018 **gesetzliches Spekulationsverbot** für Bund, seine Rechtsträger und die Sozialversicherungsträger
- Verankerung des Grundsatzes der **risikoaversen Finanzgebarung**

Sachwalterschaft NEU

- Neuregelung im Erwachsenenschutzgesetz ab 1. Juli 2018 für **mehr Selbstbestimmung** von „Beschwalteten“

Ratifizierung des Weltklimavertrags

- **Begrenzung der Erderwärmung** auf deutlich unter zwei Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter
- **Vorreiterrolle Österreichs**, das als eines der ersten Länder den Pariser Klimavertrag ratifiziert hat

Verbesserungen beim Tierschutz

- weitgehendes Verbot privater Tierinserate im Internet

KOMMENDE MASSNAHMEN

Beschäftigungsbonus

- **50-prozentige Förderung der Lohnnebenkosten** für zusätzliche Jobs für die Dauer von bis zu drei Jahren

- zwei Mrd. Euro werden zur Verfügung gestellt
- **einfache, unbürokratische** Abwicklung über das aws (Austria Wirtschaftsservice)
- **Missbrauchssicherheit** durch 4-Augen-Prinzip (Förderwerber und Steuerberater), Stichprobenprüfung durch aws und GPLA (gemeinsame Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben)
- **Bevorzugung des inländischen** Arbeitskräfteangebots, keine Mitnahmeeffekte und Förderung von Zuzug in den Arbeitsmarkt

Ausbau der Primärversorgung

- **200 Mio. Euro mehr für wohnortnahe Gesundheitsversorgung**
- **längere Öffnungszeiten** und bessere Versorgung für PatientInnen
- **attraktivere Arbeitsbedingungen für ÄrztInnen**

Schulautonomie-Paket

- **Stärkung des Gestaltungsspielraums** an den Schulstandorten
- **mehr pädagogische, organisatorische und personelle Freiräume** für Schulen
- **mehr Freiräume in der Unterrichtsgestaltung**

Verbesserungen bei der Studienförderung

- **mehr soziale Gerechtigkeit** an den heimischen Hochschulen: über 40.000 Studierende sollen von der Beihilfenreform profitieren
- **Zuschlag für Studienbeihilfen-BezieherInnen** über 24 (+20 Euro monatlich) sowie über 27 (+40 Euro monatlich)
- **Valorisierung der Beihilfen:** Anhebung der Höchstbeihilfe sowie der Einkommensgrenzen um +18 Prozent
- **Verbesserungen bei Studienabschluss-Stipendien**

Modernes Insolvenzrecht

- **Mindestquote** von bisher zehn Prozent **entfällt**
- **Entschuldungsdauer** (= sogenanntes Abschöpfungsverfahren) wird von sieben auf drei Jahre **verkürzt**
- **das soll Angst vor der Selbstständigkeit minimieren** -> mehr Gründungen

Präsentation Digitalisierungsstrategie „Schule 4.0“

- **Vermittlung von technischem Know-how**
- **digitale Grundbildung, Medienbildung**
- **bessere Infrastruktur und IT-Ausstattung** □

Kandidatenlisten für die Nationalratswahl 2017

Wer kandidiert für die SPÖ bei dieser Wahl?

Nachstehend wollen wir Ihnen unsere Kandidaten für die Nationalratswahl im Regionalwahlkreis (3D – NÖ Mitte) Landeswahlliste und Bundesliste vorstellen

Regionalwahlkreis (3D – NÖ Mitte)

- 1 Laimer Robert, St. Pölten
- 2 Gorenzel Karin, St. Pölten
- 3 Stopper Heimo, Tulln
- 4 Gamsjäger Renate, St. Pölten
- 5 Almesberger Peter, St. Pölten
- 6 Hahn Doris, Tulln
- 7 Lackner Karl, St. Pölten
- 8 Edelmaier Heidemaria, Lilienfeld
- 9 Stadler Matthias, St. Pölten
- 10 Sieberer Gerlinde, Tulln
- 11 Heinzl Anton, St. Pölten
- 12 Jost Corinna, St. Pölten
- 13 Schmid Karl, Tulln
- 14 Graf Petra, St. Pölten

Landesliste

- 1 Hammerschmid Sonja
- 2 Androsch Maurice
- 3 Königsberger-Ludwig Ulrike
- 4 Kollross Andreas
- 5 Gorenzel Karin
- 6 Wittmann Peter
- 7 Erasim Melanie
- 8 Plessl Rudolf
- 9 Kögler Sylvia
- 10 Laimer Robert
- 32 **Almesberger Peter**

Bundesliste

- 1 Kern Christian Mag.
- 2 Rendi-Wagner Joy Pamela Dr.ⁱⁿ
- 3 Katzian Wolfgang
- 4 Heinisch-Hosek Gabriele
- 5 Drozda Thomas Mag.
- 6 Bures Doris
- 7 Schieder Andreas Mag.
- 8 Duzdar Muna Mag.a
- 9 Niedermühlbichler Georg
- 10 Feichtinger Elisabeth BED
- 264 Almesberger Peter

Koalitionsbedingungen zur Nationalratswahl 2017

Was „verlangt“ die SPÖ von einem zukünftigen Partner?

Von allen Seiten wurde und wird immer wieder spekuliert und gefragt – „Gibt es eine Möglichkeit, mit der FPÖ zu koalieren?“ Ich muss Ihnen gestehen, dass ich sehr froh über die Entscheidung der Parteispitze bin, endlich weg von der Ausgrenzung zu gehen. Ich fand es immer schlecht, schon vor der Wahl zu sagen, mit dieser oder jener Partei rede ich nach der Wahl nicht. Ich darf nicht schon vorher einen Teil der Wählerschaft ausschließen. Und was ist der Endeffekt dieser Ausgrenzung – ich begeben mich in Geiselschaft von anderen.

Da sich nunmehr die SPÖ zu einem Kriterienkatalog und zu Koalitionsbedingungen entschlossen hat, möchte ich Ihnen diese auch nicht vorenthalten.

1 3 Mrd. Euro weniger Steuern auf Arbeit dafür Schluss mit Steuerprivilegien und Sonderrechten für Großkonzerne

Fast zwei Drittel aller Einnahmen im Steuersystem kommen vom Faktor Arbeit. Damit das Schaffen von Arbeitsplätzen attraktiver wird, werden wir diesen Anteil senken. Finanzieren werden wir diese Entlastung, indem wir endlich die Steuerumgehung von Großkonzernen stoppen und auch Starbucks, Google & Co. ihren fairen Anteil an der Finanzierung des Sozialstaats leisten. Wir werden zudem nicht zulassen, dass der Sozialstaat durch die zunehmende Roboterisierung gefährdet wird und eine entsprechende Steuerstrukturreform mit dem Ziel, Arbeitseinkommen zu entlasten, auf den Weg bringen. Es muss für alle Unternehmen das gleiche Recht gelten – ohne Ausnahme. Das heißt auch, dass wir möglichen Sonderklagsrechten von Großkonzernen im Rahmen von Handelsabkommen nicht zustimmen werden.

2 Ab 2019: Die ersten 1.500 Euro steuerfrei und 1.500-Euro-Mindestlohn für alle einführen

Zu viele ArbeitnehmerInnen – vor allem Frauen – gehen derzeit für weniger als 1.500 Euro Vollzeit arbeiten. Das ist nicht akzeptabel. Denn wer den ganzen Tag arbeitet, soll auch davon leben

können. Daher haben wir uns für den Mindestlohn stark gemacht und das mit Erfolg. Die Sozialpartner haben sich auf einen Mindestlohn von 1.500 Euro für alle geeinigt. Wir bleiben dran, dass der 1.500-Euro-Mindestlohn auch für alle eingeführt wird. Doch das ist nicht genug: Damit sich das auszahlt, wollen wir alle Einkommen bis 1.500 Euro brutto/Monat steuerfrei machen. Das entspricht einer Steuerentlastung von über 500 Euro jährlich für alle SteuerzahlerInnen!

3 Rechtsanspruch auf Ganztags-Kinderbetreuung ab dem vollendeten 1. Lebensjahr ab 2020

Der flächendeckende Ausbau einer ganztägigen und hochwertigen Kinderbetreuung ist in vielerlei Hinsicht wichtig: Damit sich Beruf und Familie vereinbaren lassen. Damit Integration gelingen kann. Damit das volle Potenzial unserer Kinder bereits frühestmöglich gefördert wird. Dieses Ziel erreichen wir durch den Rechtsanspruch auf Ganztags-Kinderbetreuung ab dem vollendeten 1. Lebensjahr, selbstverständlich freiwillig und ohne Zwang.

4 5.000 LehrerInnen und 2.500 PolizistInnen mehr in Österreichs Brennpunktklassen und auf unseren Straßen ab 2020

Durch die Bildungsreform haben wir die organisatorischen Voraussetzungen für bessere Schulen geschaffen. Der nächste logische Schritt ist, dafür zu sorgen, dass es auch die notwendigen Mittel dafür gibt. Am wichtigsten dabei sind Lehrerinnen und Lehrer, die in den Klassen mit unseren Kindern arbeiten. Darum werden wir Schulen mit besonders großen Herausforderungen zusätzliche LehrerInnen zur Verfügung stellen. Das sind in Summe rund 5.000 LehrerInnen, die unseren Kindern echte Chancen bieten.

PolizistInnen sollten ihre Zeit nicht mit bürokratischen Formularen zubringen müssen, sondern sich um die Anliegen und die Sicherheit der BürgerInnen kümmern. Das geht nur mit entsprechenden Investitionen in Personal und Ausstattung. Unser Ziel ist, dass

2.500 PolizistInnen mehr auf unseren Straßen nach dem Rechten sehen und dabei über eine zeitgemäße Ausrüstung verfügen. Denn die Sicherheit der Menschen hat für uns absolute Priorität.

5 Pflegefinanzierung sicherstellen und dafür Steuern auf Erbschaften über 1 Mio. Euro zweckbinden

In Österreich gab es bis vor kurzem eine 100%ige Erbschaftssteuer, denn wer krank ist und gepflegt werden muss, konnte am Schluss alles verlieren: Haus oder Wohnung, Sparbuch und Bausparer. Diesen „Eigenregress“ haben wir abgeschafft, der ungerechte Pflegeregress ist endlich Geschichte. Damit sich in Zukunft niemand mehr davor fürchten muss, eines Tages auf Pflege angewiesen zu sein. Jetzt geht es darum, die Pflegefinanzierung sicherzustellen und dafür gerechte Steuern auf Erbschaften über 1 Mio. Euro zweckzubinden.

6 Sichere Pensionen für alle statt Pensionsprivilegien für einige wenige

Das öffentliche Pensionssystem funktioniert seit über 70 Jahren und sichert ein gutes Einkommen im Alter – heute und in Zukunft. Wir werden die demografische Herausforderung der nächsten Jahrzehnte sozial gerecht bewältigen und die drohende Altersarmut für Teilzeitbeschäftigte, Eine-Person-Unternehmen und andere konsequent bekämpfen. Was wir aber nicht tolerieren, sind Pensionsprivilegien für einige wenige.

7 Verwaltung modernisieren, Verschwendung beenden durch Volksabstimmung über das Prinzip „1 Bereich, 1 Zuständigkeit“

Die größte bürokratische Geldvernichtungsmaschine unseres Landes ist die viel zu komplizierte Verteilung der Aufgaben zwischen Bund und Ländern. Wir wollen dieses Kompetenz-Wirrwarr im Sinne des Prinzips „1 Bereich, 1 Zuständigkeit“ entflechten. Das ist ein großes Vorhaben, aber machbar. Durchsetzen werden wir das über einen breiten Diskussionsprozess nach Schweizer Vorbild, an dessen Ende eine verbindliche Volksabstimmung steht. □

Unsere Schwerpunkte für NÖ Zentral

Die Bezirke St. Pölten, Tulln und Lilienfeld beheimatet viele erfolgreiche und wachsende Städte, wie beispielsweise St. Pölten, Herzogenburg, Tulln, Hainfeld, Purkersdorf oder Klosterneuburg, aber noch mehr kleinere und mittlere Gemeinden mit hoher Lebensqualität. Viele Entwicklungen entscheiden sich auf der Ebene der Gemeinden, für sie gilt es, die finanzielle Leistungsfähigkeit nicht nur zu erhalten, sondern auszubauen. Dort, wo die Menschen leben, ist eben ihr Lebensmittelpunkt.

Natürlich gibt es viele Investitionen, Maßnahmen und Weichenstellungen, die nur überregional vom Land oder vom Bund auf den Weg gebracht werden können. Das reicht von der Finanzierung bis hin zur Umsetzung.

Wir brauchen

- ✓ mehr leistbare Wohnungen – eine Wohnbauoffensive für junge Familien und für betreubares Wohnen.
- ✓ neue Arbeitsplätze nicht nur in den Ballungszentren, sondern auch dezentral in den ländlichen Regionen.
- ✓ eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur und mehr Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen sowie EPU's.
- ✓ einen Ausbau des öffentlichen Verkehrs, eine Taktverdichtung der

Verkehrsmittel sowie eine höhere Beihilfe der Pendlerinnen und Pendler.

- ✓ eine Offensive beim Breitbandausbau und der Digitalisierung in den ländlichen Regionen, die diesen Namen auch verdient – Stichwort Investitionsvolumen 500 Millionen Euro für Niederösterreich.
- ✓ mehr Finanzmittel zur Schaffung von zukunftsträchtigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen, wie beispielsweise für Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen oder Einrichtungen, wie den geplanten Bildungscampus der ÖBB in St. Pölten.
- ✓ zusätzliche Förderungen für unsere Gemeinden für den Ausbau der kommunalen Infrastruktur, so beispielsweise bei der Kinderbetreuung, bei Schulen, beim Freizeit- und Kulturangebot oder auch beim Vereinswesen. Dazu zählen auch unsere „Sicherheitsgaranten“, wie Rettung und Feuerwehren, die ebenso mehr Finanzmittel benötigen.
- ✓ einen Ausbau der sozialen Betreuung mit Sozialzentren und speziellen Betreuungseinrichtungen.
- ✓ eine Verbesserung der ärztlichen Versorgung auf dem Land.
- ✓ ein Mehr an Steuergerechtigkeit. Jene, die es sich leisten können, sollen auch mehr zur Finanzierung

gesellschaftlicher Aufgaben leisten. Eine Millionärssteuer trifft nicht den kleinen Hausbesitzer, sondern die wirklich reichen Millionäre, die dutzende, ja hunderte Millionen Euro steuerschonend im Ausland oder gar in Stiftungen geparkt haben.

- ✓ mehr Investitionen in die Sicherheit und ein Personalpaket bei der Polizei, das diesen Namen auch verdient. Was der Innenminister derzeit macht, ist Statistiken verfälschen und die Situation schönreden. Wir brauchen endlich mehr Polizistinnen und Polizisten auf Niederösterreichs Straßen.
- ✓ mehr Verteilungsgerechtigkeit in der Landwirtschaft. Unsere kleinstrukturierte Landwirtschaft, die auch unsere schönen Kulturlandschaften erhalten, braucht mehr Unterstützung. Österreich braucht keine Mega-Agrarindustrien, die zudem auch noch Millionen an Förderungen einstreifen.
- ✓ zusätzliche Fördermaßnahmen für alternative Energieformen.
- ✓ mehr Mittel für die NÖ Sportförderung, denn Niederösterreich ist ein Sportland, tausende Vereine in unserem Bundesland bieten für Sportinteressierte ein vielfältiges Angebot.

Es gibt also viel zu tun – packen wir's gemeinsam an!

Ihr Profi für Terrassen, Steinmauern, Steinarbeiten, Abstellplätze, Erdarbeiten und Pflanzungen

Querfeld Gartengestaltung

Der Kandidat der Region Purkersdorf für die NR Wahl

2. VzBgm Peter Almesberger

Es ist für mich eine besondere Ehre, die Region Purkersdorf bei der NR Wahl am 15.10.2017 am Listenplatz 5 für den Regionalwahlkreis 3D (St. Pölten, St. Pölten Land, Tulln und Lilienfeld) vertreten zu dürfen. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Regionsvorstandes und Bgm. Mag. Karl Schlögl für dieses Vertrauen. Neben der Regionalwahlliste wurde ich auch auf der Landeswahlliste auf Platz 32 und in der Bundeswahlliste auf Platz 264 gereiht.

Beruflich bin ich seit 1993 als Gendarm / Polizist in Gablitz tätig und übe auch diverse Funktionen in der Personalvertretung sowie Polizeigewerkschaft in unserer Region und in Niederösterreich aus. In der letzten Periode rückte ich auf ein frei gewordenes Mandat in den Gablitzer Gemeinderat nach und seit der letzten Gemeinderatswahl übe ich die Funktion des 2. VzBgm. unserer schönen Wienerwaldgemeinde aus.

Nicht nur durch meine berufliche Tätigkeit liegt mir das Thema Sicherheit sehr am Herzen. Jedoch nicht nur die „Sicherheit“ im herkömmlichen Sinn, wenn man an die Polizeiarbeit und an alle damit verbundenen Probleme und Aufgabenstellungen denkt, sondern auch die „soziale Sicherheit“ ist mir eine Herzensangelegenheit.



Aus polizeilicher Sicht gibt es viele „Baustellen“, die dringend saniert gehören. Angefangen von der verfehlten und nicht zukunftstauglichen Personalpolitik bis zur fehlenden bzw. veralteten Infrastruktur auf den Dienststellen meiner Kolleginnen und Kollegen in Niederösterreich. In diesem Bereich gibt es viel zu verbessern und zukunftstauglich zu machen, wofür ich mich stark machen will.

Ein weiterer wichtiger Bereich der Sicherheit ist die „soziale Sicherheit“.

Dieser liegt auch in meinem Tätigkeitsbereich in meiner Funktion als 2. Vizebürgermeister der Marktgemeinde Gablitz, da ich für die sozialen Belange sowie die Integration zuständig bin.

Viele soziale Errungenschaften in Gablitz tragen eindeutig unsere sozialdemokratische Handschrift: Schulstarthilfe für alle Erstklässler, Heizkostenzuschuss, Weihnachtsspende, Sonnenbusfahrt, Unterstützungen für einkommensschwache Familien,...

Die Sozialpolitik war immer schon geprägt von uns Sozialdemokraten. Ohne den Einsatz unserer Vorgänger wäre Österreich nicht zu dem Vorzeige-Sozialstaat geworden, der es derzeit ist. Aber wir dürfen uns nicht auf dem Erreichten ausruhen, wir müssen uns den Herausforderungen der Zukunft stellen. „Ein Einkommen zum Auskommen“ darf nicht nur Schlagwort sein. Wer arbeiten geht, MUSS davon leben können. Daher muss alles unternommen werden, damit wir das erreichen (Wertschöpfungsabgabe, Reduzierung der Steuerschlupflöcher, Ausbau der Missbrauchsbekämpfung,...).

Wenn Sie mich bei meinen Bemühungen unterstützen wollen, der Region Purkersdorf und der SPÖ in unserem Bereich eine starke Stimme zu geben, würde ich mich sehr über Ihre Vorzugsstimme am 15.10.2017 bei der Nationalratswahl 2017 freuen. □

Bieno
Der Imker aus dem Wienerwald

- Honig
- Bienenprodukte
- Bientouren
- offener Bienenstock

Nähere Informationen unter www.bieno.at
3003 Gablitz, Schamanngasse 20

STR Robert Laimer

Hr. Stadtrat! Von der Kommunalpolitik in die Bundespolitik. Was hat dich zu diesem Schritt bewogen, welches ist deine Erwartungshaltung?

Zum einen: Politik muss auch Spaß machen und ich habe mich seit meiner Jugend politisch interessiert und engagiert. In St. Pölten ist einer starken SPÖ mit Bgm. Matthias Stadler an der Spitze eine wahre Erfolgsgeschichte gelungen, es freut mich, meinen Teil dafür beigetragen zu haben. Zum anderen: Wer Politik ernst nimmt, der stellt sich auch größeren Herausforderungen. Ich wurde gefragt, ich habe zugesagt und ich wurde gewählt. Ich freue mich auf meine neue Verantwortung und ich hoffe, viel Gutes für St. Pölten und den NÖ Zentralraum initiieren und auf den Weg bringen zu können.



Welches sind deine zentralen politischen Schwerpunkte?

Unsere Gesellschaft braucht Gerechtigkeit und Solidarität und weniger Egoismen und Schauspielerei. Dazu ist festzustellen, dass sowohl persönliche als auch soziale Sicherheit Grundpfeiler der Republik sind und vielfältigste Lebensereignisse bei jedem Menschen eintreten können. Wir brauchen daher Schutzmechanismen, wie die Exekutive genauso wie den Arzt, das Krankenhaus, die Sozialversicherung, die Arbeitslosenversicherung, die Feuerwehr, das Bundesheer und vieles mehr.“

Du hast dich immer wieder dem wichtigen Thema Arbeit und künftige Entwicklungen der Arbeitswelt gewidmet. Was siehst du auf uns zukommen?

Natürlich gibt es kein Zurück aus der „digitalisierten Welt“, aber es liegt in der politischen Verantwortung, die nötige Balance zwischen „analoger und digitaler Welt“ so lange wie möglich herzustellen. Robotisierung ersetzt Arbeitskräfte und führt zu neuen Herausforderungen, vergleichbar mit der Erfindung der Dampfmaschine oder dem Telegrafen. Der Mensch muss für mich auf jeden Fall im Mittelpunkt stehen, Arbeitszeitverkürzung und Grundeinkommen müssen debattiert und analysiert werden, neue Arbeitsplätze braucht das Land! Mir geht es nicht um Klassenkampf, sondern um ein gutes Auskommen für alle. Wenn aber Managergehälter das 30- bis 100-fache der Gehälter von Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern betragen, so stellt sich für mich die bekannte Frage: Was ist da die Leistung? Neue Berufsfelder gehören für mich auch offensiv erschlossen, beispielsweise in der Pflege oder im Gesundheitswesen. Menschen, die oft ihre Berufung zum Beruf gemacht haben, gehören anständig entlohnt und gewürdigt.

Darauf angesprochen, wie siehst du die Zukunftsaussichten der am stärksten wachsenden Bevölkerungsgruppe, der 60-Plus-Generation?

„Die ältere Generation ist nicht nur die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe, sondern auch die am stärksten wachsende KonsumentInnengruppe. Der Generationenvertrag ist einzuhalten, das hat Österreich groß gemacht, die heute arbeitende Generation sichert die Pensionen unserer älteren Generation. Junge Menschen dürfen nicht endlos in schlecht bezahlte oder gar unbezahlte Praktika „gesteckt“ werden, das ist nicht nur schlecht für ihre eigene Lebensplanung, sondern auch für die gegenwärtigen Pensionen. Eine gute Ausbildung und Bildung an sich ist für mich nicht nur ein gesellschaftspolitisch sehr sehr wichtiger Faktor, sondern auch für den Generationenvertrag bedeutend. Nur gut ausgebildete junge Menschen können sich ein eigenbestimmtes und erfülltes Leben aufbauen, sie leisten aber auch ihren Beitrag für jene, die vor ihnen im Berufsleben standen.“

In der Landeshauptstadt hast du die Funktion des Umweltstadtrats wahrgenommen. Gibt es auch da Anliegen, die du in deine parlamentarische Arbeit einbringen möchtest?

Umwelt- und Klimaschutz ist letztlich der Schutz der Menschheit und des Lebens auf der Erde, wie wir es heute kennen. Hier geht es nicht um Aktienverluste, sondern vielmehr um das Weiterleben uns folgender Generationen. Unsere Ressourcen werden jährlich weniger, die Erderwärmung steigt und Entwicklungsländer werden nach wie vor ausgebeutet! Lassen wir uns von verwirrten Politikern wie Donald Trump & Co. nicht beirren und sorgen wir dafür, dass die exzessive Nutzung von Kohle und Öl zugunsten alternativer und umweltfreundlicher Energiequellen zurückgedrängt wird.“

Abschließend die Frage: Der Wahlkampf ist in vollem Gang. Wie siehst du den bisherigen Verlauf, wie schätzt du die Chancen der SPÖ ei?

Ich sehe Politik durchaus als Managementaufgabe, als Gesellschaftsmanagement mit einer sehr großen Verantwortung. Ich habe Erfahrungen in der Kommunalpolitik und der Landespolitik sammeln können und fühle mich daher auf die neue noch komplexere Herausforderung der Bundespolitik gut vorbereitet. Jeder Wahlkampf ist so vielfältig wie die Personen, die ihn bestreiten. Ich sehe die Chancen der SPÖ, als erste durchs Ziel zu gehen, durchaus intakt. Christian Kern ist ein hervorragender Bundeskanzler, einen solchen braucht Österreich auch in Zukunft. Die Wählerinnen und Wähler entscheiden am 15. Oktober über ihre Zukunft und den politischen Weg, der in Österreich die nächsten 5 Jahre beschritten wird. Aller Unkenrufe zum Trotz – ich bin der festen Meinung, dass es nur wenige gibt, die eine Wiederholung des schwarz-blauen Desasters von 2000 bis 2006 wirklich wollen. □

Bgm.ⁱⁿ Karin Gorenzel

Frau Bürgermeisterin! Du nimmst seit vielen Jahren politische Funktionen wahr. Warum hast du dich entschieden, als Kandidatin für den Nationalrat zur Verfügung zu stehen?

„Ich habe in meinen Funktionen immer wieder erlebt, dass man doch etwas bewegen kann. Manchmal ist es ein kleines Drehen am Rädchen, manchmal sind es aber auch größere Erfolge. Ich sehe meine Kandidatur, für die ich nominiert und gewählt wurde, als große Ehre an. Ich hoffe, auch in diesen Funktionen einen guten Job zu machen. Ich will was weiterbringen, es gibt genug zu tun, packen wir's an.“

Welches sind deine zentralen Politikfelder?

„Wer behauptet, Österreich stehe nicht gut da, der sagt ganz klar nicht die Wahrheit. Es geht vielen Menschen gut, für viele passt auch die Lebensqualität, die es zu sichern gilt. Aber für viele wird es enger, immer mehr werden an den Rand gedrängt und haben es schwer, ihr Leben zu bestreiten. Arbeitslosigkeit kann der „Fall ins Nichts“ bedeuten, eine Scheidung für Frauen die Gefahr von Armut. Hier ist die Gesellschaft aufgerufen, gegenzusteuern und auf mehr Gerechtigkeit und Unterstützung zu setzen.“

Wie soll das geschehen, was sind hier die Ideen und Programme?

„Die Aktion 20.000 ist ein solches Programm, welches Langzeitarbeitslosen ebenso hilft wie der Wirtschaft. Wir brauchen einen definitiven Mindestlohn von zumindest 1.500 Euro. Die Einkommensschere zwischen Männern und Frauen gehört geschlossen, die beruflichen Chancen von Frauen durch eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, dazu gehört neben dem Ausbau bedarfsgerechter Kinderbetreuungseinrichtungen auch spezielle Förderungen für junge Familien, beispielsweise im Wohnbau. Der Wohnbau ist für mich überhaupt sehr entscheidend. Junge Menschen brauchen Wohnungen, die sie sich leisten können, ohne sich gleich in jungen Jahren über Gebühr verschulden zu müssen. Unsere älteren MitbürgerInnen wiederum brauchen Wohnraum, der, wenn notwendig, auch eine ortsnahe Betreuung bieten kann. Unsere ältere Generation hat zudem Anspruch auf gerechte Pensionen, ein Abdriften in die Altersarmut haben sich jene, die Österreich wieder aufgebaut haben und für nachfolgende Generationen eine wirkliche Erfolgsgeschichte geschaffen haben, nicht verdient.“

Frau Bürgermeister! Du hast eingangs von Lebensqualität gesprochen. Was ist für die Lebensqualität entscheidend, was wird verlangt, wo ist sie zu finden?

„Als Bürgermeisterin einer Gemeinde mit rund 2.500 Einwohnerinnen/Einwohnern bin ich tagtäglich bemüht, die Lebensqualität meiner GemeindegewohnerInnen zu sichern bzw. auszubauen. Lebensqualität ist für mich die Schule, der Kindergarten und der Arzt im Ort, der Nahversorger ebenso wie ein gutes Freizeit- und Sportangebot. Lebensqualität bedeutet aber auch einen funktionierenden öffentlichen Nahverkehr und eine gute Verkehrsinfrastruktur. Die Gemeinden in unserem Land sind der unmittelbare Lebensmittelpunkt der Menschen und ganz nah am Geschehen. Was „oben“ beschlossen wird, hat dort seine Auswirkungen. Da bin ich nicht mit allem einverstanden, da hoffe ich doch ein wenig korrigierend eingreifen zu können.“

Ein zentrales Thema des Wahlkampfes ist das Thema Sicherheit. Wie stehst du dazu?

Beginnend von der Kriminalitätsbekämpfung durch motivierte und gut ausgebildete Polizistinnen und Polizisten bis hin zu einem funktionierenden Feuerwehr- und Rettungswesen ist das Thema Sicherheit für mich breit gefächert. Letztlich lässt sich dieses Thema nicht eingrenzen, denn Sicherheit ist auch, dass Menschen, wenn sie Pflege brauchen, diese auch bedarfsgerecht bekommen und die Gesundheitsversorgung und notwendigen Operationen bis ins hohe Alter ohne finanzielle Eigenleistungen zur Verfügung stehen. Die Abschaffung des Pflegeregresses,

durchgesetzt durch die SPÖ, ist für mich ein Meilenstein in der Sozial- und Gesundheitspolitik.“

Abschließend die Frage: Der Wahlkampf ist in vollem Gang. Wie siehst du den bisherigen Verlauf, wie schätzt du die Chancen der SPÖ ein?

„Für mich ist ein Wahlkampf ein Wettstreit und eine Präsentation der besten Ideen, keine Personality-Show von Spitzenkandidaten. Christian Kern und sein Team in der Regierung und im Nationalrat haben die letzten Jahre eine gute Arbeit gemacht, davon bin ich fest überzeugt. Die Wählerinnen und Wähler entscheiden am 15. Oktober nicht über das Schicksal der SPÖ, sondern über ihr eigenes, ihr Österreich, „ihre Lebensqualität“ in einem Land, in dem Gerechtigkeit und Solidarität keine leeren Schlagworte sein sollen. Für mich ist alles drinnen, dafür gilt es zu arbeiten! That's it!“ □



Kriterienkatalog – Fragen und Antworten

Welche Auswirkungen hat dieser?

Viele Funktionäre und Mitglieder unserer SPÖ haben sich nach der Bekanntgabe des Kriterienkataloges einige Fragen dazu gestellt und diese auch an unsere SPÖ weiter gegeben. Es wurden nunmehr die häufigsten Fragen zusammengefasst und die entsprechenden Antworten dazu gegeben. Diese soll zeigen, wie diese Forderungen und Vorhaben in der Praxis umgesetzt und verstanden werden sollen.

Wie lautet Ihr Wahlziel?

Wir wollen die stärkste Partei werden. Denn wir möchten einen Auftrag zur Regierungsbildung erhalten, um unsere Ziele umzusetzen und eine progressive, fortschrittliche Politik im Sinne der Österreicherinnen und Österreicher zu betreiben. Es gilt, eine rückwärtsge wandte schwarz-blaue Politik zu verhindern.

Zu den Koalitionsbedingungen

Sind alle sieben Punkte gleichwertig?

Wir sehen das als Gesamtpaket. Diese Maßnahmen hängen zusammen, jede davon ist uns ein Anliegen. Darum nehmen wir hier bewusst keine Gewichtung vor (Wir schließen übrigens nicht aus, dass bis zur Wahl noch der eine oder andere Punkt dazu kommt.).

Wie viele dieser Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Sie in eine Koalition gehen?

Wir wollen, dass alle diese Punkte umgesetzt werden. Daran werden wir jede Koalitionsvereinbarung messen.

Warum diese sieben Punkte und nicht andere?

Diese sieben Punkte sind die Spitze eines sehr breiten Programms. Wir haben mit dem Plan A und darüber hinaus ein sehr umfangreiches Forderungsprogramm, für das wir eintreten und dazu zählen viele andere Anliegen und Ziele. Im August werden wir ein weiterführendes Wahlprogramm vorlegen. Eine Stimme für uns ist auch eine Stimme dafür.

Zum Thema "Oppositionsrisiko"

Was machen Sie, wenn sowohl ÖVP als auch FPÖ Ihren Koalitionsbedingungen mehrheitlich eine Abfuhr erteilen?

Davor fürchten wir uns überhaupt nicht. Wir freuen uns sogar darauf, den Österreicherinnen und Österreichern anhand konkreter Punkte zeigen zu können, wer hier auf ihrer Seite steht. Außerdem: Wenn wir klar zeigen können, dass wir auf der Seite der Österreicherinnen und Österreicher stehen, werden wir am Wahlabend vorne liegen und dann wird vieles möglich sein.



Landen Sie mit diesen Forderungen nicht zwangsläufig in der Opposition?

Nein. Wenn wir die stärkste Partei werden, bekommen wir einen Auftrag zur Regierungsbildung und den werden wir natürlich nutzen. Außerdem wird sich nach der Wahl wohl auch bei den anderen Parteien etwas bewegen. Mal sehen, ob jene Personen, die heute unsere Forderungen ablehnen, nach der Wahl noch da sind.

Und wenn Sie nicht stärkste Partei werden?

Damit befassen wir uns nicht. Vor uns liegt eine Aufholjagd, aber wir sind sehr zuversichtlich, dass wir am 15. Oktober vorne liegen. Schließlich haben wir das verantwortungsvollere Programm und den erfahreneren Kandidaten. Das motiviert.

Was machen Sie, wenn Sie trotzdem in der Opposition landen? Bleibt Christian Kern dann Parteivorsitzender?

Natürlich. Das Gute an Christian Kern ist seine Zuverlässigkeit. Wenn Sebastian Kurz die Wahl verliert, ist er nach Einschätzung aller ÖVP-Insider weg. Kern hingegen wird Österreich nicht im Stich lassen. Wir fürchten uns nicht vor der Opposition. Das wäre natürlich eine verlorene Zeit für die Republik, aber dann setzen wir den Plan A eben fünf Jahre später um – denn spätestens dann werden die ÖsterreicherInnen bemerkt haben, wer sich wirklich für soziale Verantwortung einsetzt.

FOTO: SPÖ/ROMAN ZACH-KIESLING

josko Fenster & Türen

Firma
Viktor Nemeč
Tel: 0676 / 422 59 25
v.nemec@joskopartner.at

Wartungs- und Reparaturarbeiten von
Sonnenschutz und allen Fenstermarken

Zur „Vranitzky-Doktrin“

Der heutige Beschluss heißt: Sie schließen eine Koalition mit der FPÖ nach der Wahl nicht mehr aus?

Nicht mehr pauschal, denn diese Position hat uns erpressbar gemacht. Gleichzeitig ist diese Festlegung kein Freibrief für Rot-Blau. Die FPÖ muss sich weit bewegen, wenn sie unseren Koalitionsbedingungen und unserem Kriterienkatalog auf Bundesebene entsprechen soll. Wir wollen eine fortschrittliche Politik für die Menschen umsetzen und werden nicht um jeden Preis für den reinen Machterhalt in der nächsten Regierung sein.

Widerspricht diese Erklärung bzw. die Aufhebung der „Vranitzky-Doktrin“ nicht der geltenden Beschlusslage?

Nein, überhaupt nicht. Es wurde ja beschlossen, dass vor einer Koalition jedenfalls eine Mitgliederabstimmung durchgeführt wird. Eine solche Abstimmung würde den geltenden Parteitagebeschluss aufheben.

Ist die politische Ausgrenzung der FPÖ damit beendet?

Die FPÖ wird sich vermutlich auch in Zukunft ausgegrenzt fühlen. Bei genauer Betrachtung waren es aber nie wir, die die FPÖ ausgegrenzt haben. Es war immer die FPÖ, die sich durch ihre Positionen ausgeschlossen und aus dem Spiel genommen hat.

Ist das alles nicht ein Freibrief für Rot-Blau?

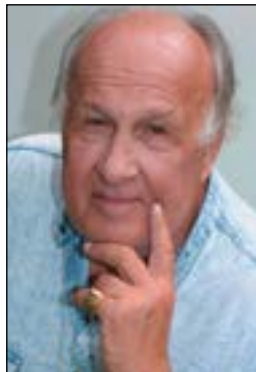
Nein, keinesfalls, eine Koalition mit der FPÖ auf Bundesebene ist nach wie vor äußerst unwahrscheinlich. Erstens ist unklar, ob die FPÖ unseren Koalitionsbedingungen zustimmt. Und zweitens trennt uns auch sonst viel. Es fehlt uns bei der FPÖ z. B. ein klares Bekenntnis zu einem gerechten Sozialstaat und einer starken ArbeitnehmerInnenvertretung. Es fehlt die unmissverständliche Ablehnung von Diskriminierung, Ausgrenzung und rechten Hetzern. Es fehlt dort ein Bekenntnis zu Schulen, die soziale Schieflagen ausgleichen und integrativ wirken. Von einer positiven Grundhaltung zum Friedensprojekt Europa ganz zu schweigen. Auch bei vielen anderen Punkten sehen wir große Gegensätze. Wenn sich die FPÖ hier nicht verändert, bleibt eine rot-blaue Koalition ein Fantasiekonstrukt.

GASTHAUS LAABACHER WEINSCHENKE



Laabach 1
A-3003 Gablitz
Tel. 02231/633 00
Mobil 0664/1321818
laabach1@gmx.at

Geöffnet: Donnerstag bis Sonntag, 9 bis 22 Uhr
Jederzeit Verpflegung von Bus- und Reisegruppen!
Ruhiger Gastgarten und Kinderspielplatz
www.laabacher-weinschenke.at



Ihr Moser-Team:

Verkaufs-Chef Herr Hans Moser senior
Administration Frau Renate Moser
Marketing Frau Mag. Michaela-C. Moser



*Makler zum Wohlfühlen seit über 30 Jahren
und die erste Adresse für:*

- * Verkäufer, die endlich echte Käufer statt nur „Interessenten“ kennenlernen wollen
- * Kundenfreundliche und erfolgreiche Verkaufsmethoden
- * Bestmögliche Preise

GUTSCHEIN...

...für eine **kostenlose Chefberatung** samt Objektbesichtigung und Marktwertschätzung für Verkäufer von Haus, Grund oder Wohnung in Wien-Umgebung und Wien.

Purkersdorf Tel.: 02231/61231, Mo.-So. 9-21 Uhr
Herr Hans Moser sen. direkt: 0664/18 494 51
<http://www.moserimmobilien.at>



PETROVIC DACH GmbH

02231-64 852 0664-1018774

PETROVIC

DACH - HOLZ - BAU

3003 GABLITZ, LINZER STRASSE 201

Zu diversen Koalitionsspekulationen

Sprechen gegen die ÖVP nicht ähnliche oder sogar mehr Gründe als gegen die FPÖ?

Das ist leider kaum zu leugnen. Die Unterschiede zwischen ÖVP und FPÖ findet man heute eher in der Wortwahl als im Inhalt. Auch aus diesem Grund funktioniert die „Vranitzky- Doktrin“ nicht mehr.

Sind Sie für oder gegen Rot-Blau oder für oder gegen Rot-Grün-Neos?

Wir sind für Rot-weiß-rot. Und genau darum definieren wir uns nicht mehr über Koalitionsvarianten, sondern über unsere Ziele. Unsere Koalitionsbedingungen sagen klar, was wir wollen: Der Aufschwung muss bei allen ankommen.

Schließen Sie eine Wiederauflage der großen Koalition aus?

Nicht kategorisch. Für die ÖVP gelten dieselben Bedingungen wie für alle anderen Parteien. Wir brechen nicht alle Brücken ab. Die ÖVP wird sich aber ändern müssen, damit eine Zusammenarbeit wieder möglich wird.

Würde die SPÖ auch den Juniorpartner in einer (großen) Koalition machen?

Unser Wahlziel lautet, die stärkste Kraft im Parlament zu werden, um unsere Vorhaben umzusetzen. Und wir werden bis zum 15. Oktober kämpfen, um dieses Ziel zu erreichen.

Wie sieht Ihre Präferenz aus?

Ganz klar: Stimmenstärkste Partei zu werden und eine Mehrheit jenseits von Schwarz-Blau zu erreichen. Dieses schwarz-blaue Experiment hatten wir schon einmal und an den Folgen dieser Koalition leidet die Republik immer noch – siehe Eurofighter und Hypo. Die SPÖ ist die einzige Garantie gegen eine Wiederholung dieser Missstände.

Aber mit wem wollen Sie dann eigentlich koalieren?

Mit den Österreicherinnen und Österreichern. Wir haben klare Bedingungen formuliert und beteiligen uns damit nicht mehr an irgendwelchen Farbenspielen. Wer bereit ist, Österreich mit uns besser zu machen, sollte auch als PartnerIn in Frage kommen. Das ist aber keine Frage der Taktik, sondern eine der Themen. Genau deshalb las-



ELEKTRO MAIER
ELEKTRO-INSTALLATIONEN GESMBH

3003 Gablitz, Hauptstraße 25A

Tel.: 02231/63887 Fax: 02231/63887
Mobil: 0664/251 34 19 E-Mail: office@maier-elektro.at

Durchführung sämtlicher Elektroinstallationen, Verkauf sämtlicher Geräte

GRABBEFLANZUNG **BUKETTS** **KRÄNZE**

Hauptstrasse 19
3003 Gablitz

Mo-Fr 9-13, 15-18
Sa 9-13 Uhr

0650/ 347 04 33
blumen@florapassion.at



www.florapassion.at
aus Leidenschaft für Blumen

BLUMEN **GESTECKE**

sen wir am Ende unsere Mitglieder entscheiden, ob eine Koalitionsvereinbarung gut für die Menschen ist. Denn uns geht es darum, dass der Aufschwung bei allen ankommt. Und dabei sind unsere wichtigsten Verbündeten die Bürgerinnen und Bürger.

Aber wie wollen Sie Schwarz-Blau verhindern? Da bleibt doch nur mehr Rot-Blau, oder?

Das werden die WählerInnen entscheiden, derzeit ist vieles möglich. Aus SPÖ-Sicht würden wir uns möglichst viele Alternativen wünschen, das wäre auch gut für die Republik. Aber prinzipiell gilt: Zuerst sind die WählerInnen am Wort.

Heißt das, dass sie nach der Wahl mit allen Parteien über eine Koalition Gespräche führen werden?

Prinzipiell ja. Wenn der Bundeskanzler den Auftrag zur Regierungsbildung erhält, wird er mit allen Parlamentsparteien Gespräche führen. Ob daraus ernsthafte Verhandlungen werden, hängt dann in erster Linie vom Gegenüber ab.

Was machen Sie, wenn sich nach der Wahl nur eine Koalition zwischen Schwarz-Blau oder Rot-Blau ausgeht?

Mit solchen Spekulationen befassen wir uns nicht. Die WählerInnen sind derzeit so in Bewegung, dass es wirklich Zeitverschwendung wäre, sich mit fiktiven Wahlergebnissen zu befassen. Wenn wir uns am 16. Oktober darüber unterhalten, ist es früh genug.

Rückt die SPÖ hier nicht von ihren antifaschistischen Grundwerten ab? Werden damit nicht Grundsätze geopfert?

Nein, keinesfalls. Bedingungen für eine Koalition zu formulieren, ist eine Besinnung auf unsere Grundsätze. Wenn in der Vergangenheit Grundsätze über Bord geworfen wurden, dann eher, weil uns die kategorische Ablehnung der FPÖ politisch erpressbar gemacht hat. Wie sich inzwischen gezeigt hat, konnte die Entwicklung der FPÖ mit dieser Haltung nicht eingedämmt werden. Im Fall einer SPÖ-FPÖ-Koalition wäre aber klar, dass wir rechte Hetzer und Hassprediger nicht in politischen Funktionen dulden würden. Dieses Bekenntnis zu antifaschistischen Grundsätzen ist auch Teil des Kriterienkatalogs. □



Bundeskanzler Christian Kern

Biografie

- Geboren am 4. Jänner 1966 in Wien
- Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien
- Postgraduale Ausbildung am Management Zentrum St. Gallen (MZSG).
- Beitritt zum Verband Sozialistischer StudentInnen (VSStÖ) und Chefredakteur der „Rotpress“ während des Studiums
- 1989: Tätigkeit als Wirtschaftsjournalist beim Wirtschaftsmagazin „Option“
- 1991: Assistent des Staatssekretärs für den öffentlichen Dienst im Bundeskanzleramt, Dr. Peter Kostelka, in der Bundesregierung Vranitzky III
- 1994: Büroleiter und Pressesprecher des Klubobmannes der sozialdemokratischen Parlamentsfraktion im österreichischen Parlament
- 1997: Wechsel zum Verbund, verschiedene Tätigkeiten im Management
- 2007: Mitglied des Verbund-Vorstands
- 2010: Vorstandsvorsitzender der ÖBB-Holding-AG der Österreichischen Bundesbahnen
- 2013: Erhalt der Marietta und Friedrich Torberg-Medaille der Israelitischen Kultusgemeinde Wien (IKG) für die von ihm initiierte Aufarbeitung der Rolle der Bahn während der NS-Zeit, deren Ergebnisse in der ÖBB-Ausstellung „Verdrängte Jahre“ präsentiert wurden.
- Mai 2016: Angelobung zum Bundeskanzler

Informationen zur Nationalratswahl 2017

Wie können Sie Ihre Vorzugsstimme abgeben?

Bei dieser Wahl wurde unser Ortsparteivorsitzender, 2. VzBgm. Peter Almesberger, sowohl auf die Regional-, Landes- und Bundesparteiwahlliste gereiht. Um ihnen in kurzen Zügen die Möglichkeit darzulegen, wie Sie ihn bei dieser Wahl mittels Abgabe einer Vorzugsstimme unterstützen können, möchten wir Ihnen nachstehend kurz näherbringen:

In Österreich werden grundsätzlich **Parteilisten** gewählt. Jede Partei nimmt eine Reihung ihrer Wahlkandidatinnen/Wahlkandidaten vor. Je weiter vorne in der Liste eine Person gereiht ist, desto wahrscheinlicher ist ihr Einzug in den Nationalrat. Normalerweise zieht als erstes die erstgereichte Person ein, dann die zweitgereichte und so weiter, bis alle Mandate, die der Partei nach dem Ergebnis der Wahl zustehen, vergeben sind.

Wenn jedoch eine Person eine genügend große Anzahl an Vorzugsstimmen erhalten hat, kann sie grundsätzlich unabhängig vom Listenplatz einen Sitz im Nationalrat erhalten. So ist es grundsätzlich möglich, auch trotz einer schlechten Platzierung ein Mandat zu bekommen.

Wenn mehrere Bewerberinnen/Bewerber durch Vorzugsstimmen vorgereiht werden, ist entscheidend, wer mehr Vorzugsstimmen erhalten hat. Wenn gleich viele Vorzugsstimmen an mehrere Kandidatinnen/Kandidaten vergeben wurden, entscheidet die Reihung auf der Parteiliste darüber, wer (zuerst) einen Sitz im Nationalrat erhält.

Bei den Nationalratswahlen ist es möglich, auf Bundes-, Landes- und Regionalebene jeweils eine Vorzugsstimme, daher also **insgesamt drei Vorzugsstimmen**, zu vergeben. Vorzugsstimmen können, müssen aber nicht vergeben werden.

Vorreihung einer Kandidatin/eines Kandidaten auf der Bundesparteiliste

Wenn die Kandidatin/der Kandidat von mindestens **7 Prozent** der Wählerinnen/Wähler ihrer/seiner Partei eine Vorzugsstimme erhalten hat, erfolgt eine Vorreihung auf der Bundesparteiliste.

Vorreihung einer Kandidatin/eines Kandidaten auf der Landesparteiliste

Wenn die Kandidatin/der Kandidat von mindestens **10 Prozent** der Wählerinnen/Wähler ihrer/seiner Partei eine Vorzugsstimme erhalten hat oder mindestens so viele Vorzugsstimmen wie die Wahlzahl beträgt, erfolgt eine Vorreihung auf der Landesparteiliste.

Die Wahlzahl wird ermittelt, indem die Zahl aller gültigen Stimmen, die in einem Landwahlkreis abgegeben wurden, durch die Anzahl der Mandate geteilt wird, die im jeweiligen Landwahlkreis zu vergeben sind (Das Ergebnis wird auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.).

Vorreihung einer Kandidatin/eines Kandidaten auf der Regionalparteiliste
Wenn die Kandidatin/der Kandidat von mindestens **14 Prozent** der Wählerinnen/Wähler ihrer/seiner Partei eine Vorzugsstimme erhalten hat, erfolgt eine Vorreihung auf der Regionalparteiliste.

Vergabe von Vorzugsstimmen

Die Personen, an die Vorzugsstimmen vergeben werden sollen, müssen jedenfalls der Partei angehören, die gewählt wurde. Ansonsten gilt nur die Stimme für die Partei, nicht jedoch die Vorzugsstimme. Auch wenn mehr als eine Bewerberin/ein Bewerber pro Ebene genannt/angekreuzt wird, ist die Vorzugsstimmenvergabe ungültig. Die Vergabe mehrerer Vorzugsstimmen an die gleiche Person ist möglich, wenn die Person auf mehreren Listen einer Partei genannt ist (z.B. Bundesparteiliste

und Landesparteiliste). Vorzugsstimmen **können**, müssen aber nicht vergeben werden.

Bundes- und Landesparteiliste

Eine Vorzugsstimme für eine Bewerberin/einen Bewerber der Bundesparteiliste kann durch die Eintragung des Namens oder der Reihungsnummer der Bewerberin/des Bewerbers in dem am Stimmzettel dafür vorgesehenen Feld vergeben werden.

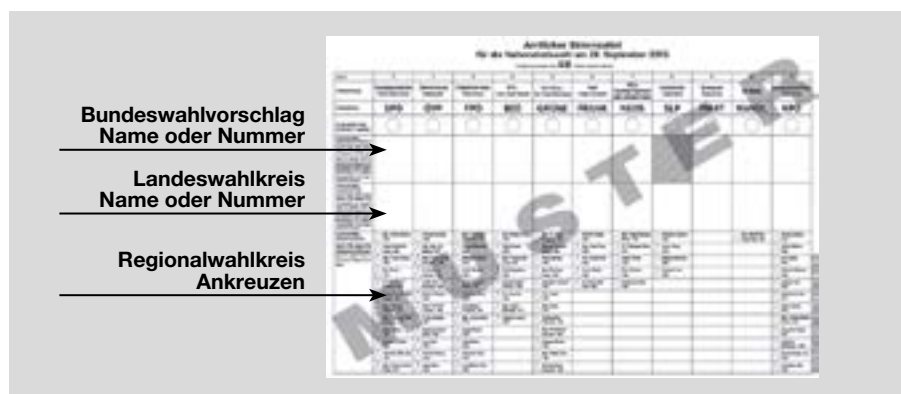
Eine Vorzugsstimme für eine Bewerberin/einen Bewerber einer Landesparteiliste wird durch die Eintragung des Namens oder der Reihungsnummer der Bewerberin/des Bewerbers in dem am Stimmzettel dafür vorgesehenen Feld vergeben.

Aus der Eintragung muss deutlich hervorgehen, wem die wahlberechtigte Person ihre Vorzugsstimme geben will. Dies ist etwa dann der Fall, wenn **mindestens der Familienname** oder die **Reihungsnummer** der Kandidatin/des Kandidaten eingetragen wurde.

Regionalparteiliste

Eine Vorzugsstimme für eine Bewerberin/einen Bewerber der Regionalparteiliste kann vergeben werden, indem auf dem amtlichen Stimmzettel im hierfür vorgesehenen Kreis links vom Namen der Kandidatin/des Kandidaten ein liegendes Kreuz oder ein anderes Zeichen gesetzt wird. Auch Anhaken, Unterstreichen oder eine sonstige Kennzeichnung am Stimmzettel werden als gültige Vorzugsstimme gewertet. □

(Quelle: www.help.gv.at)



Sie wollen Ihre Immobilie
verkaufen oder vermieten?
Dann sind Sie bei uns richtig.
Ihr Partner vor Ort.

FH Real

Immobilienkanzlei

Gauermannngasse 55, 3003 Gablitz
Büro: Hauptplatz 10/3, 3002 Purkersdorf
+43 2231 619 26, www.fh-real.at



**3 Mittagsmenüs
ab € 6,90**

Tel. 02231/61171

Montag bis Sonntag 11 bis 22 Uhr
Hauptstraße 2, 3003 Gablitz
GRATIS Pizzazustellung ab € 15,90

www.lagenovese.at www.lagenovese.de www.ascaso.co.at

KAFFEE - ESPRESSOMASCHINEN
HAUSHALT - BÜRO - GASTRO - VENDING
KAFFEE GROSSHANDEL - GASTRO GROSSHANDEL

www.elektra.co.at www.royalfarm.at www.coffee-friends.com

ATTIA
ESPRESSO

ascaso
for coffee lovers

Saeco

Reparatur
Service
Verkauf
Vermietung



ATTIA Handels-Holding GmbH
office@attia.at
www.attia.at

Standort 1: A-3002 Purkersdorf, Linzerstraße 63
Tel. 02231/68255
Öffnungszeiten: Mo-Do 8:00-16:30 Fr-Sa 8:00-13:00
Standort 2: A-1090 Wien, Nussdorferstraße 36
Tel. 01/9582196
Öffnungszeiten: Di & Do. 10:00-14:00 Mi 14:00-18:00

Impressum

Medieninhaber und Verleger SPÖ Bezirksorganisation Purkersdorf, Herrngasse 6/2/2, 3002 Purkersdorf

Redaktion Hauersteigstraße 5, 3003 Gablitz, Peter Almesberger, Rupert Winkler, Ulrike Winkler **Anzeigenverkauf** Marcus Richter, Tel. 0664/1845125, marcus.richter@chello.at

Gestaltung Claudia Fritzenwanker **Druck** Wallig Ennstaler Druck

Grundlegende Richtung ist das SPÖ Parteiprogramm – Information über das politische Geschehen und Veranstaltungen.



**NEUERÖFFNUNG
AUHOF HOLZHAUSENPLATZ
OKTOBER 2017**



Kompetenzzentrum für alle Automarken

§ 57a Überprüfung

Innen- und Außenreinigung

KFZ-Aufbereitung

moderne Waschstraße

**NEUERÖFFNUNG
AUHOF HOLZHAUSENPLATZ**

STANDORTE

1230 Wien, Triesterstraße 206
Sandra Varvaroi
& Markus Kropf
Tel: 01 / 667 21 12
e-mail: wien23@car-rep.at

**2460 Bruck an der Leitha
Eco Plus Park – 1. Straße 3**
Christian Pazelt
Tel: 02162 / 62 193
e-mail: noe2460@car-rep.at

**2320 Schwechat
Ludwig-Poihns Straße 12**
Clemens Innerkofler
Tel: 01 / 701 45 43
e-mail: noe2320@car-rep.at

1140 Wien, Keisslergasse 30
Tatjana Darabos
& Helmut Wieselmayr
Tel: 01 / 914 33 19
e-mail: wien14@car-rep.at

1120 Wien, Sagedergasse 27
Philipp Schmidt
Tel: 01 / 804 16 64
e-mail: wien12@car-rep.at

**3034 Maria-Anzbach
Meierhöfen, Hauptstraße 2**
Helmut Wieselmayr & Michael Probst
Tel: 01 / 699 19 83
e-mail: noe3034@car-rep.at

**24h hotline
01/914 33 19 19**

www.car-rep.at